

Gemeinde Hirzenhain lädt anlässlich des Barbaratags ins Kunstgussmuseum ein / Benchrestschütze Uli Kröll geehrt

HIRZENHAIN - (en). Die Heilige Barbara ist eine der 14 Nothelfer und als Schutzpatronin unter anderem für die Gießer zuständig. Zum ersten Mal hatte die Gemeinde Hirzenhain anlässlich des Barbaratags zu einer Feier in das Kunstgussmuseum eingeladen.

Bürgermeister Freddy Kammer, Geschäftsführer des Vereins Kunstgussmuseum, unterstrich vor 50 Gästen die Bedeutung dieses Schauplatzes filigraner Eisengießtechnik und hob die Notwendigkeit hervor, immer wieder das Interesse für die Ausstellung hochwertiger Exponate zu wecken. Auch der Erhalt des Museums rücke immer stärker in den Fokus der Bemühungen von Vorstand und Beirat. Den Beirat bilden Gabi Bieger aus Gedern, Klaus Heusohn und Christoph Noß aus Merkenfritz, Jürgen Faust, Elfriede Pfannkuche, Bärbel Schilling, Eberhard Schmidt und Rainer Weber aus Hirzenhain, Reinhard Manter aus Kefenrod, Christopher Zinn aus Ortenberg sowie die Regionalmanager Bernd Uwe Domes und Klaus Karger. In der Konzept-Projektgruppe sind Rainer Weber (Bildender Künstler), Reinhard Manter (Historiker) und Christopher Zinn (Volkskundler) vertreten. Kammer wies anlässlich des Barbaratages auf die Plastik „Barbara mit Strahlenkranz“ hin, die in der Kunstgießerei verkauft wird. Er hob die Handwerkskunst hervor, die Grundlage für die Exponate in Hirzenhain sei. Nur noch wenige Gießereien arbeiteten nach alter Handwerkstradition, viele hätten längst auf Massen produzierende Maschinenteknik umgestellt.

Mit dem Barbaratag verbinden viele Menschen die Tradition, Kirsch- oder Forsythienzweige in die Vase zu stellen, damit sie während der Weihnachtsfeiertage blühen. Der Überlieferung nach hatte sich im Kleid der Heiligen Barbara auf dem Weg zum Kerker ein Zweig verfangen, den sie bis zu ihrer Hinrichtung pflegte. An ihrem Todestag begann der Zweig zu blühen und ihr Henker wurde vom Blitz erschlagen.

Die Gemeinde ehrte zudem den Hirzenhainer Benchrestschützen Uli Kröll. Bei dieser Art des Schießens wird die Büchse auf einem Tisch aufgelegt abgefeuert. Dabei kommt es auf hohe Präzision an. Die Disziplin ist in verschiedene Kaliberklassen eingeteilt, Uli Kröll schießt mit dieser Spezialwaffe im Kleinkaliber .22 lfb. Neben zahlreichen ersten Plätzen bei den verschiedenen bundesweiten Wettbewerben schoss er sich auf einer Distanz von 50 Metern in der Sportler-Klasse beim World-Cup auf den ersten Platz. Mit 740 von 750 möglichen Ringen stellte er außerdem den Europarekord ein. Kammer überreichte Kröll eine Kunstgussplakette, der Schütze erläuterte den Gästen anschließend anhand einer Waffe den Sport, bei dem der Wind zu den größten Unsicherheitsfaktoren zählt. Die Schützen müssen auf dem Schießstand stets die Windfahnen im Auge zu behalten, die für die Waffe am besten geeignete Munition austesten und auch anderen Widrigkeiten durch Tuning und Erfahrung begegnen.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Damenband „Just 4 fun“, die seit einem halben Jahr gemeinsam musiziert. Gefunden haben sich Silvia Reiter (Hirzenhain), Heike Timm (Lißberg), Anke Mouch (Selters) und Kathrin Zippel (Stockheim) im Innovationszentrum Buderus-Park Hirzenhain.

Das Publikum genoss ein Potpourri aus Hits, Oldies, Evergreens, Country Music, Rockigem und Poppigem – anlässlich des Barbaratages durfte auch „Barbara Ann“ von den „Beach Boys“ nicht fehlen.

